

Dresdner Feinkostmarke mit neuem Auftritt

Das Familienunternehmen Dr. Doerr steigert Absatz um fünf Prozent und setzt auf neues Design bei der Verpackung.

Von Bettina Klemm
KLEMM.BETTINA@DD-V.DE

Der Dresdner Feinkosthersteller Dr. Doerr erzielte im ersten Halbjahr eine Umsatzsteigerung von fünf Prozent. Damit konnte sich das 1933 gegründete Familienunternehmen in Sachsen und Thüringen als Marktführer platzieren.

„Wir haben zusätzliche Märkte wie Penny und Netto gewonnen“, sagt Christian Doerr, Geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Doerr Feinkost GmbH. Nach Erhebung der Marktforschung A.C. Nielsen beträgt der Marktanteil der Dr.-Doerr-Produkte in Sachsen und Thüringen 16,3 Prozent. Damit liegt der regionale Mittelständler deutlich vor den Mitbewerbern: Nadler mit 6,9 Prozent, Homann mit 6,7 und Hopf mit 6,6 Prozent.

Die 70 Mitarbeiter erwirtschaften einen Umsatz von 16,5 Millionen Euro. Die höchsten Zuwächse erzielte das Unternehmen mit seinen klassischen Feinkostsalaten. „Mit diesem Sortiment wollen wir auch im zweiten Halbjahr weiter wachsen“, sagt Christian Doerr. Um das



Geschäftsführer Christian Doerr zeigt an einer Produktionsanlage die neugestalteten Verpackungen. Foto: Steffen Unger

zu erreichen, setzt Dr. Doerr seit September auf eine neue Verpackungsgestaltung bei 35 Produkten. So erhielt das traditionelle Logo mit der Kochmütze den Untertitel „Der Leckermacher“. Bisher stand da „Feinste Kost aus Dresden“. Zur Werbung wird eine keck gezeichnete Kochfigur eingesetzt,

die auch im neugestalteten Internet-Auftritt verwendet wird. Auffällig ist der neue warme Farbton Brombeere und die deutlichere Schrift. „Durch die emotionalere Werbung hoffen wir, noch stärker Frauen und jüngere Kunden anzusprechen“, sagt Doerr. Das letzte Relaunch zuvor war 2003 erfolgt.

„Bei aller Veränderung bleiben die gewohnten hohen Qualitäten und Preise ebenso stabil wie die Packungsgrößen“, verspricht der Firmenchef. Auch die Firmen-Lkw werden umgestaltet. Sie sollen künftig „Dr. Doerr Botschaften“ mit einem kleinen Schmunzeln aus Dresden ins Land hinaustragen.